

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchbesprechungen

**Planung von Fabrikanlagen.** Von *C. M. Dolezalek*. Unter Mitwirkung von *K. Baur*. 350 S. mit 126 Abb. Berlin 1973, Springer-Verlag. Preis geb. 118 DM

Dieses ausserordentlich sorgfältige Werk ist nicht in erster Linie für den Architekten geschrieben worden. Mindestens 3/4 des Buches gehen in das Gebiet des Betriebswissenschaftlers, der bei jeder Fabrikplanung der erste Begleiter des Industriearchitekten sein sollte.

Besondere Beachtung für den Architekten verdient das Kapitel «Generalbebauungsplan», das in seltener Klarheit die Faktoren des wichtigsten Planungsbereiches aufzeichnet.

Der Abschnitt «Energiefluss und Hilfsbetriebe» fällt wieder in die Fachsphäre des Architekten. Wie im ganzen Buch, sieht man auch hier die grosse praktische Erfahrung des Autors im Fabrikbau.

Obschon bei jeder Fabrikplanung vom Industriearchitekten Kenntnisse der Standortsplanung, des Materialflusses und im Lager-, Verwaltungs- und Sozialbereich verlangt werden, gehen diese Kapitel im vorliegenden Werk zu sehr ins Detail und, wie schon erwähnt, mehr auf die Seite des Betriebswissenschaftlers. So soll das Buch auch jener Seite sehr empfohlen werden.

*M. Farner*, dipl. Arch. ETH, SIA, Zürich

**Bauen mit Kunststoffen.** Baustoffkunde und Baupraxis, Konstruktionen, Bauarten, Bauwerke, Baubestimmungen, Normen, Richtlinien. Herausgegeben von *H. J. Saechtling*. Unter Mitarbeit von 65 international bekannten Fachleuten der verschiedenen Spezialgebiete. 604 S. mit 1335 Abb. und 83 Tabellen. München, 1973, Carl-Hanser-Verlag. Preis geb. 340 DM.

Dieses Handbuch und Nachschlagewerk für Architekten, Bauingenieure, Bauunternehmer und Kunststoffschaffende ist entstanden unter Mitwirkung von 65 führenden Fachmännern aus der Industrie, die in der Entwicklung der Anwendungsgrundlagen für Baukunststoffe tätig sind, Ingenieurwissenschaftlern und Architekten, die durch ihre Arbeiten dem Bauen mit Kunststoffen neue Bereiche erschlossen haben, und von Persönlichkeiten, die für die Erfüllung der technischen Anforderungen an Produkte des Baumarktes verantwortlich sind. Die Erfahrungen aus heute jahrzehntelang bewährter Anwendung sind in Verarbeitungs- und Anwendungsvorschriften, Güterichtlinien, Normen und bauaufsichtlichen Bestimmungen ausgewertet worden. Pionierleistungen ingenieurtechnischer Konstruktionen und architektonischer Gestaltung sowie die werkstofftechnische, bauphysikalische und anwendungstechnische Entwicklungsarbeit der Industrie haben einander ergänzende Grundlagen für die voraussehbare Erweiterung der Anwendungsbereiche für Kunststoffe in den nächsten Jahren geschaffen. Dies will dieses Handbuch unterstützen. Kunststoffe sollen nicht die herkömmlichen Baustoffe des Hoch- und Tiefbaus verdrängen, sondern diese bauwirtschaftlich, bautechnisch und architektonisch vorteilhaft ergänzen. Dazu muss man ihre Eigenschaften kennen und sachgemäss nutzen können, wozu dieses Nachschlagewerk beitragen wird.

*G. Brux*, Dipl.-Ing., Frankfurt/Main

**Vom Bergsteigen und Hüttenbauen.** Von *J. Eschenmoser*. 180 S., 70 Zeichnungen. Zürich 1973, Orell Füssli Verlag. Preis geb. 30 Fr.

Wer selber viel in die Berge ging, unzählige Nächte und auch manche Tage in Clubhütten verbrachte, viel allein gewandert ist, dabei dem oft unerhört machtvollen, oft aber auch überaus nachdenklich stimmenden Anspruch der Berg-

welt bei allen Jahreszeiten und Wetterlagen standgehalten und ihm zeichnend oder aquarellierend zu antworten sich bemüht hat, wer das alles zutiefst und immer wieder neu erlebte, dem fällt es schwer, sich vom Bergsteiger- und Hüttenbauerbuch unseres SIA-Kollegen Jakob Eschenmoser zu trennen, wenn er einmal begonnen hat, darin zu blättern oder gar zu lesen. Er muss sich schon jenen geradezu schmerzlichen Ruck geben, der immer dann nötig war, wenn er nach einer von leuchtendem Sonnenglanz begünstigten Gipfelrast zum Abstieg aufbrechen musste. Zunächst fesseln die mit weichem Stift gewandt und meisterhaft hingeworfenen Skizzen von Berglandschaften, Waldtälern, Wegen und Stegen, von Alphütten und Bergdörfern, namentlich aber auch von Clubhütten in Ansicht und Grundriss. Aus ihnen spricht eine intime Vertrautheit mit den lebendigen Gestalten, Geschehnissen und Bewohnern der Bergwelt, die nur empfindet, wer sich auch in der Stadt, in Familie, Gesellschaft und Arbeitsplatz die schlichte Einfachheit und die hellwache Offenheit für das bewahrt hat, was über dem Sichtbaren steht und dieses zugleich von innen her begründet. Der handschriftlich zur Darstellung gebrachte Text bestärkt im Lesen dieses Empfinden. Nicht Rekord- und Spitzenleistungen, nicht einmal Besteigungen von berühmten Viertausendern sind da zu finden, sondern eindrucksvolle Bergerlebnisse, gewiss auch mit hohen physischen Anstrengungen und schwierigen Klettereien verbunden, aber nicht deshalb unternommen, sondern aus dem inneren Drang, sich selbst von allen Seiten kennenzulernen und in der Bewährung im konkret Gegebenen und Aufgegebenen zu reifen und sich zu finden. Auch wo von Hüttenbauten die Rede ist, vom Standortsuchen, Fassen der Grundkonzeption, von der Begründung der meist mehr oder weniger rechteckigen Grundrissform und ihrer inneren Einteilung, von den Bauarbeitern und deren Arbeitsweise, immer spürt man neben dem erfahrenen Fachmann den nüchternen, schlichten, für Berge und Menschen gleichermaßen aufgeschlossenen Menschen Jakob Eschenmoser am Werk. So möge sein Buch die Beachtung finden, die ihm gebührt!

*A. Ostertag*

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

### Inhaltsverzeichnis von Heft 7, 1974

|  | Seiten |
|--|--------|
| Conférence et exposition de la Division des turbines à gaz de l'ASME à Zurich . . . . .    | 145    |
| Cycles à hélium sans récupérateur. Par <i>H. U. Fruttschi</i> et <i>W. Peter</i> . . . . . | 145    |
| Bibliographie . . . . .  | 151    |
| Divers . . . . .   | 152    |
| Congrès . . . . .  | 153    |
| Communications SVIA. UIA. Carnet des concours . . . . .                                    | 155    |
| Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses . . . . .         | 156    |

## Wettbewerbe

**Zentrumsplanung Schlieren ZH.** Bei der Bekanntgabe des Ergebnisses in Heft 12, Seite 304, ist leider ein Fehler unterlaufen. Die Rangfolge lautet:

1. Rang: mit Antrag zur Weiterbearbeitung  
Viktor Langenegger, Zürich; Mitarbeiter: Jiry Moizsis
2. Rang: Theo Landis und Markus Maurer, Schlieren;  
Mitarbeiter: Fred Eicher, Gartenarchitekt
3. Rang: Benedikt Huber, Zürich, und Alfred Trachsel, Zürich;  
Mitarbeiterin: Martha Huber, Innenarchitektin

**Alters- und Pflegeheim «Im Morgen», Weiningen ZH (SBZ 1973, H. 42, S. 1050).** In diesem Projektwettbewerb wurden 16 Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (9000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)  
Jean-Pierre Freiburghaus, in Firma Glaus, Allemann und Partner, Zürich;  
Mitarbeiter: Alessandra Dominguez, Beat Maeschi
2. Preis (8000 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich;  
Mitarbeiter: Peter Kyncl
3. Preis (6500 Fr.) Benedikt Huber, Alfred Trachsel und Martha Huber, Zürich;  
Mitarbeiter: Klaus Hornberger, Conz von Gemmingen
4. Preis (6000 Fr.) Rudolf Mathys, Zürich
5. Preis (5500 Fr.) Fredy Graf, in Firma Schwald, Graf und Wolf, Zürich
6. Preis (5000 Fr.) Kurt Bonalli, Oberengstringen

Fachpreisrichter waren Rudolf Guyer, Zürich, Walter Herzig, Zürich, und Dr. Edi Knupfer, Zürich. Die Projektausstellung findet im Saal des Quartierzentrums «Föhrewäldli» in der Fahrweid, Weiningen, statt. Sie dauert bis zum 7. April. Öffnungszeiten: an Wochentagen von 19 bis 21 h, Samstag und Sonntag 14 bis 17 h.

## Kurse und Tagungen

### «Marketing in neuen Dimensionen», Kongress in Zürich

An diesem Kongress des Schweizerischen Verkaufs- und Marketingleiter-Clubs werden Praktiker darüber nachdenken und prüfen, wie sie neue wirtschaftliche Verhaltensweisen realisieren können, bevor sie in akute Krisen geraten sind, wie die freie Marktwirtschaft ohne äusseren Zwang Rücksicht auf Lebensqualität und nur beschränkt verfügbare Rohstoffe nehmen kann, was eine Marktleistung «genügenden» sozialen Wertes kennzeichnet.

Zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftenden werden Fallbeispiele von Firmen präsentiert und diskutiert, die Ansätze neuen wirtschaftlichen Verhaltens zeigen. Neben dem Porsche Langzeitauto wird eine schweizerische Grossfirma auf die Frage eingehen, wie Umweltsicht in die Konzernplanung einbezogen werden kann, und am Fallbeispiel der Papier- und Verpackungsbranche wird untersucht, welcher Instrumente es bedürfte, um die technisch durchaus mögliche, weitgehende Wiederverwertung der Rohstoffe zu realisieren. Der Kongress findet am 8. und 9. Mai 1974 in Zürich statt.

Das Zentralsekretariat SMC in Zürich, Tel. 01 / 35 72 76, nimmt Anmeldungen zum Kongress entgegen.

### Informationsverarbeitung im Bauwesen, Symposium, Darmstadt

*Dispute über Wege und Ziele der Entfaltung eines Ingenieur-fachgebiets*

Am 9. und 10. Mai 1974 wird an der Technischen Hochschule Darmstadt ein Symposium unter dem obigen Thema stattfinden.

Die an westdeutschen Hochschulen und Universitäten auf diesem Gebiet arbeitenden Hochschullehrer wollen mit der *Baupraxis* und den klassischen Bauingenieurfachgebieten in eine Diskussion eintreten. Diese soll die Verständigung über Bedeutung, Inhalte und Grenzen des Gebiets sowie über die Einordnung der Lehre dieses Faches in die Ingenieurausbildung fördern.

Als Diskussionsgrundlagen sollen Berichte von Prof. Dr.-Ing. H. Flessner, Bochum, Prof. Dr. P. Pahl, Berlin, Wiss. Rat Dr.-Ing. H. Werner, München, Dr.-Ing. W. Wissmann, Stuttgart, Prof. Dr.-Ing. D. Withum, Hannover, sowie Prof. Dr.-Ing. H. Schwarz, Darmstadt – der die Durchführung des Symposiums übernommen hat – über ihre Forschungsziele und Lehrangebote dienen.

Interessenten können beim Fachgebiet Informationsverarbeitung im Bauwesen, TH Darmstadt, Petersenstrasse, Bauingenieurgebäude, D-6100 Darmstadt, Tel. 0049 6151 / 16 34 44, Einladungen anfordern.

## Ausstellungen, Messen

### Tramag 74 in Padua

Vom 2. bis 6. Oktober 1974 findet in Padua die Tramag 74, die 12. Internationale Ausstellung für Fördertechnik, Lagerhaltung und Verteilung, statt. Die Messe wird folgende Zweige zeigen: Förder- und Hebeteknik, Lagerhaltung, Container, Überwachung und Instandhaltung der Transportmittel und -geräte, Unterhalt und Ausrüstung von Räumen. Auskünfte erteilt: Tramag, Fiera di Padova, Via N. Tommaseo, 59, I-35100 Padova.

### Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich bietet gegenwärtig in 16 Schaufenstern und in 7 Foyer-Vitrinen der Schweizerischen Bankgesellschaft an der Pelikan- und Nüscherstrasse einen Querschnitt durch seine reichhaltigen Sammlungen. Grossformatige Bildtafeln erläutern die verschiedenen Sammel- und Arbeitsgebiete des Museums. Besondere Schwerpunkte bilden Arbeiten der Holzbildhauerei und Metallgiesskunst Westafrikas, die Aethiopien- und Tibetsammlungen, Ritualgeräte und kultische Kunst aus Afrika, Indonesien, Westozanien sowie den beiden amerikanischen Kontinenten; Theaterformen, dabei insbesondere Schattenspiel- und Puppenspielfiguren aus Ost- und Südostasien sowie Schmuck aus allen Kontinenten.

Die Ausstellung im Stadtzentrum will Passanten ermuntern, sich gelegentlich die reichhaltige Schau im Hauptgebäude der Universität (Rämistrasse 71) aufzusuchen, wo die Ausstellung «Religiöse Kunst Aethiopiens» bis 12. Mai 1974 zu sehen ist. *Öffnungszeiten:* Montag bis Freitag 10 bis 13 und 14 bis 17 h, Montag und Mittwoch von 19.30 bis 21.30 h, Samstag von 10 bis 12 h, 1. und 2. Sonntag im Monat von 10 bis 12 h. Geschlossen vom 12. bis 15. April 1974 (Ostertage) sowie 22. und 29. April und 1. Mai 1974.

### Ausstellung «Andreas Renatus Högger», St. Gallen

Noch bis zum 5. Mai werden im Waaghaus St. Gallen Werke von Andreas Renatus Högger (1808–1854) aus den Beständen des Kunstmuseums St. Gallen gezeigt. Im Neujahrsblatt des Historischen Vereins, das demnächst erscheinen wird, hat Ernst Ziegler eine biographische Studie über den Maler verfasst. In Zusammenarbeit mit dem Kunstverein wurde die Ausstellung organisiert, die ausserordentlich lebendige Aquarelle und Zeichnungen enthält. Es sind vor allem Landschaftsdarstellungen aus dem St. Galler Oberland und aus Graubünden. Besonders intensive Anregungen erhielt Högger durch die Felsstürze bei Felsberg in der Nähe von Chur, mit deren Schilderungen er über die Landesgrenzen hinaus Aufsehen erregte.

Die Ausstellung ist täglich geöffnet von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, donnerstags auch 20 bis 22 h, Montag geschlossen.

## Öffentliche Vorträge

**Vorräte mineralischer Rohstoffe.** Donnerstag, 18. April. STV Sektion Bern. 20.15 h im Vereinshaus des KV, Zieglerstrasse 20, Erdgeschoss. Vortrag über «Vorräte mineralischer Rohstoffe der Welt».

Herausgegeben von der Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
Aktionäre sind ausschliesslich folgende Vereine: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein · GEP Gesellschaft ehemaliger Studierender der Eidg. Techn. Hochschule Zürich · A3 Association amicale des anciens élèves de l'Ecole Polytechnique Fédérale Lausanne · BSA Bund Schweizer Architekten · ASIC Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieure

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: G. Risch, M. Künzler, G. Weber, freier Mitarbeiter A. Ostertag; Zürich-Giesshübel, Staffelstr. 12, Telefon 01 / 36 55 36, Postcheck 80-6110

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich

Anzeigenverwaltung: IVA AG für internationale Werbung, 8035 Zürich, Beckenhofstrasse 16, Telefon 01 / 26 97 40, Postcheck 80-32735